



**Französisch-Reformierte Gemeinde
Offenbach am Main 1699**

**Gemeindebrief
Dezember 2014 – Januar 2015**

Geistliches Wort

Von öden, verwüsteten Schlachtfeldern des Krieges und von erträumten „blühenden Landschaften“



Liebe Menschen in und um Offenbach, liebe Mitglieder und Freunde der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach am Main,

Wüstenerfahrungen kennt jede/r. Aber die Brutalität des Ersten Weltkriegs machen uns noch immer fassungslos. Der Gaskrieg, die rund 20 Millionen Toten, die Schlachtfelder und dann die Gräberfelder. Der Krieg, der 1914 begann, hat Europa und die Welt verändert: 1918 hat in Deutschland die evangelische, reformatorische, protestantische Leitkultur abgedankt, eben weil sie kaiserlich-preußisch und staatstragend war.

Weil sie sich hat missbrauchen lassen für euphorische Kriegspredigten. Pazifisten aus religiösen Gründen waren Mahner in der Minderheit. Für Deutsche war Frankreich der „Erbfeind“! Wie verhielten sich die Nachfahren der aus Frankreich geflohenen Hugenotten, die unsere Offenbacher Gemeinde 1699 begründeten? Nun, 1914 sollten die Urenkel der Andrés, Désors und Passets als „gute Deutsche“ gegen „den Franzosen“ ins Feld ziehen?

Die Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach änderte nach Kriegsbeginn 1914 nicht ihren Namen! Andere Gemeinden strichen das Wort „Französisch“ bei Kriegsausbruch. Das war schon ein Gegen-den-Strom-Schwimmen, den französischen Migrations-Hintergrund nicht über



Zum Titelbild: Weihnachten, das Fest der Geburt „meines getreuen Heilandes Jesus Christi“, wie es auf dem Heidelberger-Katechismus-Gobelin steht. Der Teppich hängt in der Französisch-Reformierten-Kirche über der Kanzel. Auf der Kanzel schlägt Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier schon mal die Bibel auf. Den Schnappschuss mit Christbaum machte Diakonin Renate Stoye Heiligabend 2013.

Bord zu werfen. Die Reformierten haben ihre Identität weniger von der deutschen, nationalen Zugehörigkeit, sondern mehr vom Selbstverständnis als ausgegrenzte christliche Minderheit, durch die Unterdrückung der Hugenotten, der Waldenser und Hussiten, ja von Jesus und den Propheten. Zunehmend haben wir unsere Identität von der reformierten Internationalität her! Von der Schweiz bis Schottland, England und den Niederlanden, von Süd- und Westafrika bis hin nach Korea oder in die USA. Besonders seit dem Calvin-Jahr 1909 verwies man selbstbewusst darauf, wie einflussreich der Reformator Johannes Calvin war.

Ja, die Calvin'sche Reformation war einflussreich in Europa, und darüber hinaus. Erst kurz vor dem Ersten Weltkrieg war etwas im schottischen, mehrheitlich reformierten Edinburgh passiert: In Edinburg begann im Jahre 1910 die weltweite ökumenische Bewegung zu blühen. Sie fand dann später in der ebenfalls reformierten Hochburg Genf ihren Sitz, bis heute! Leider hatten die ökumenischen Kontakte damals noch nicht die Kraft, Nationalismus und Kriegsideologie in den kirchlichen Milieus zu verhindern. 1917 wurde mitten im Krieg ein leider sehr deutschnationales Luther-Jubiläum gefeiert. Aber die Erfahrungen der Kriegsgenerationen erzählen oft vom Unterlaufen der Kriegsmoral, vom Fraternisieren mit dem Erbfeind. Oder sogar, wie in der Not mit dem Erbfeind Kartoffeln geteilt wurden. Oder von einem gemeinsamen geheimen Weihnachtsabend am Rande verschneiter Schlachtfelder. Die Erbfeinde wurden da zu Mitmenschen, ja zu Geschwistern in Jesus Christus. **„Die Wüste und Einöde wird frohlocken, und die Steppe wird jubeln und wird blühen wie Lilien.“**

Dieses Bibelwort für den Monat Dezember 2014 steht im Buch des Propheten Jesaja gleich im 35. Kapitel, Vers 1. versucht das auf den Punkt zu bringen, was Menschen, hoffen. Dass auf Zerstörung und Verödung durch Schlachten oder „Kalten Krieg“ ein erlösender Friede folgt und die seit dem friedlichen Mauerfall sprichwörtlich gewordenen „blühenden Landschaften“!

Eine besinnliche Adventszeit, friedliche und gesegnete Weihnachten und auf Wiedersehen, vielleicht bald in unserer Französisch-Reformierten Kirche mitten in Offenbach?

Ihr und Euer

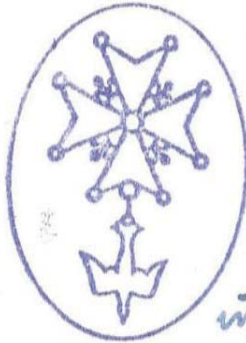
A handwritten signature in black ink that reads "Pfr. Ludwig Schneider-Trotier". The script is cursive and somewhat stylized, with the first letters of "Pfr.", "Ludwig", and "Trotier" being capitalized and prominent.

Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier

Rückblick

Wander- oder „Wunder“-Friedenskerze?!

Ökumenisches Friedensgebet (fast) jeden ersten Montag im Monat



Ökumenisches Gebet mit
Französisch-Reformierte Gemeinde 1699
63065 Offenbach am Main • Herrnstraße 66
Telefon 069 / 81 48 94

des
Wanderfriedenskerze

in der Franz.-Ref.-Kirche Offenbach
am Montag, den 6. Oktober um 18 Uhr
mit Pax Christi, St. Paul und der
Franz.-Ref.-Gemeinde Offenbach
Ulrich Bechtel St. Paul Offb.

W. English

W. W. W. W. W.

Matthias Platt Hoffmann-Nord

Olef Jell Ludwig Schwicker-Trostler

H. H. Gädner

Kildegard Johansen Rita Platt

Liesel Dörner

Rüdiger Lange

M. Hammerschmidt

Hier haben die Teilnehmenden unterschrieben!

Mit der sogenannten „Wanderfriedenskerze“ fand im Oktober das Ökumenische Gebet statt. In vielen Gemeinden ist die Kerze zeitweilig zu Gast und wandert dann weiter. Durch einen Druckfehler war diese zur „Wunder“-Friedenskerze geworden. Beten kann tatsächlich manchmal Wunder wirken?!

Goldene Konfirmation *Feier im Goldenen Oktober*



Felicitas Pipper, Renate Stoye, Peter Stoye, Pfr. Ludwig Schneider-Trotier, Goldene Konfirmandin Karin Rudolph, Hanne-Lore Zeller, Präses Rainer Maus, Dorothea Sannwald und Dinah-Thalea Krone-Donecker vor der Freitreppe im Hof des Pfarr- und Gemeindehauses (von links nach rechts).

Von der goldenen Seite zeigte sich der Oktober beim Erinnerungsfoto mit Karin Rudolph in der Mitte von Presbyteriums-, Konsistoriums- und Diakonie-Mitgliedern. Wegen Erkältungskrankheiten und anderen Verhinderungsgründen war Karin Rudolph am 26. Oktober die einzige Jubilarin. 1964 wurde sie in der Offenbacher Markuskirche konfirmiert und fand durch ihren Ehemann Klaus Dieter Robert in die Französisch-Reformierte Gemeinde.

Nach dem Gottesdienst mit Abendmahl wurde gefeiert bei einer pikanten Gulasch-Suppe vom benachbarten Sheraton-Hotel Offenbach (Büsing-Palais), okzitanischem Rotwein, Kaffee und Apfelkuchen. **Ist**

Gottesdienste

Alle Gottesdienste finden sonntags um 10 Uhr in der Französisch-Reformierten Kirche statt, wenn nicht anders erwähnt.

Dezember

7. Dezember 2. Advent	Pfarrer i. E. Wilfried Schutt anschließend Kirch- kaffee und Foto-Ausstellung-Eröffnung Kollekte: Ev. Frauen in Hessen und Nassau e. V.
14. Dezember 3. Advent 15.30 Uhr	Advents-Andacht im Gemeindehaus, Herrnstr. 66 mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Anschließend Adventsfeier mit Basar Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
21. Dezember 4. Advent 14 Uhr	Adventsgottesdienst mit der Geistig-Behinderten Seelsorge, anschließend Adventsfeier im Stadtcafé Pfarrerinnen Christiane Esser-Kapp Kollekte: Familien in Not (Diakonie Hessen)
24. Dezember Heilig Abend 17 Uhr	Gottesdienst zum Heiligen Abend mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier und „Le Petit Chœur“ unter der Leitung Olaf Joksch Kollekte: Brot für die Welt
25. Dezember 1 Weihnachtstag	Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
26. Dezember 2. Weihnachtstag	Einladung zum gemeinsamen Gottesdienst in die Johanneskirche , Ludwigstr.131 mit anschl. geselligen Beisammensein unterm Weihnachtsbaum Pfarrer Thomas Jourdan
28. Dezember	Einladung zum gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst in die Alt-Katholischen Kirche , Bismarckstr. 105 Pfarrer Sturm und Pfarrer Joachim Bundschuh
31. Dezember Silvester 17.00 Uhr	Einladung zum gemeinsamen Gottesdienst in die Stadtkirche , Herrnstr. 44, zum Jahresabschluss Pfarrer Joachim Bundschuh

Januar

1. Januar Neujahr <p style="text-align: right;">17 Uhr</p>	Neujahrs-Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
4. Januar 2. Sonntag n. d. Christfest	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier mit anschließendem Kirchkaffee Kollekte: Suchtkrankenhilfe
11. Januar 1. Sonntag nach Epiphania	Pfarrer Bendix Balke Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
18. Januar 2. Sonntag nach Epiphania	Gottesdienst mit der Geistig-Behinderten Seelsorge, Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Geistig-Behinderten-Seelsorge
25. Januar Letzter Sonntag n. Epiphania	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier mit Kindergottesdienst Kollekte: Frankfurter Bibelgesellschaft
1. Februar Septuagesimä	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch Reformierte Gemeinde
8. Februar Sexageimä	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde

Geburtstage

Zum Geburtstag die herzlichsten Geburtswünsche:

Dezember 2014

09.12.	Herr Georg Fritzges	95 Jahre
10.12.	Herr Manfred Pötschke	76 Jahre
13.12.	Frau Ute Hilburg	78 Jahre
27.12.	Frau Ute Schneider	75 Jahre
31.12.	Herr Dr. Lutz Oehler	72 Jahre

Januar 2015

18.01.	Herr Hermann Matlé	84 Jahre
30.01.	Frau Gertrud Backhof	89 Jahre



Gedenkjahr 1914 – 2014

Unfassbar grausam -

Offenbach im Herbst 1914: Am Aliceplatz sammelten sich die neugierigen, kriegsbegeisterten Menschenmassen. Sie rissen den Zeitungsjungen die Extrablätter aus den Händen! Jede Meldung von der Mobilmachung bis zum Kriegsbeginn bejubelten sie mit Hochrufen.

Die Siege und die weniger siegreichen Schlachten kommentierten sie mit Hurra-Gebrüll. Ja, unterdessen klingt „Französisch-Reformiert“ nicht sehr deutsch-national.

Die Kriegsergebnisse prägten in den Jahren 1914 bis 1918 aber auch das Leben der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach. In der Französisch-Reformierten Kirche fanden ab dem 8. August 1914 Kriegsgebetsstunden statt. Das waren wöchentliche Kurzandachten. Die Kollekten waren für das Rote Kreuz bestimmt. Ähnliches geschah in der Luther- oder der Friedenskirche, in der Deutsch-Katholischen Gemeinde, die sich heute freireligiös nennt. Zur Vorbereitung für die Verteidigung israelitischer Soldaten predigte der Rabbiner Dr. Goldschmidt in der Offenbacher Synagoge. Die römisch-katholische Notkirche von St. Marien wurde zum Lazarett, sicher auch wegen der Nähe zur Kaserne an der Bieberer Straße. Auch die Katholiken zeigten so ihre Unterstützung des Vaterländischen Krieges.

Die Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach verlor zehn ihrer Mitglieder, meist sehr junge Männer, die „gefallen“ waren oder „vermisst“ wurden.

Als man annehmen konnte, dass alle noch lebenden Kriegsteilnehmer wieder zurück waren, wurde am 2. Februar 1919 ein Dank- und Begrüßungsgottesdienst gefeiert, schreibt Pfarrer Adolf Lehn.

Für die Nicht-Heimgekehrten Kriegsteilnehmer wurde am Totensonntag 1921 eine Gedenktafel eingeweiht zum bleibenden Gedächtnis. Schlimm war für die Zeitgenossen, dass sieben in fremder Erde ruhen und nur drei in der Heimat beigesetzt sind. Der Offenbacher Bildhauer Unger fertigte die Tafel aus Ölbaumholz. Die Kosten von damals 10.000 Mark wurden durch Sammlungen aufgebracht, es gab auch zwei Kranzhalter. Die machten es den Hinterbliebenen möglich, an besonderen Gedenktagen der Gefallenen zu gedenken und Kränze aufzuhängen. Nach dem zweiten Weltkrieg kam noch eine zweite Holztafel hinzu: Es waren doppelt so viele Namen.

An a l l e Kriegsoffer, ob Soldaten oder aus der Zivilbevölkerung, ob aus Offenbach oder von der Gegenseite des sogenannten Feindes, dachte die Französisch-Reformierte Gemeinde während eines Gedenkgottesdienstes im August. Auch die aktuellen Krisen in der Ukraine, Syrien, Irak, Israel und

Palästina, Kongo und Mali waren präsent! Dr. Bernhard Schanz stiftete einen Kranz mit Bändern in den Farben der französisch-deutschen Freundschaft.



Kranz von Dr. Schanz vor den Gedenktafeln hinten unter der Empore in der Französisch-Reformierten Kirche Offenbach (oben) und Abschrift der linken Tafel

1914 - 1918

Es starben aus unserer Offenbacher Französisch-Reformierten Gemeinde fürs Vaterland im großen Weltkrieg:

Baus, Rudolf	*3.10.1891	+10.3.1916	Lazaret in Kaiserslautern
Dietzel, Hans	*1.1.1895	+18/19.10.1915	Serbien
Kuppenheim, Walter	*10.1.1901	+21.4.19	Lazaret in Libau
Lenz, Georg	*4.11.1895	+30.4.1918	in Flandern
Lenz, Wilhelm	*9.7.1890	+24.2.1916	im Feldlazaret vor Verdun
Meth, Friedrich-Wilhelm	*25.6.1879	+8.12.1914	in Russland
Schultheis, Wilhelm	*27.8.1898	+13.3.1918	in Frankreich
Schultz, Fritz	*4.2.1894	+27.10.1914	Lazaret in Flandern
Weydmann, August	*20.5.1886	+21.7.1916	in Frankreich

Vermisst wurde:

Eichhorn, Kurt	*17.10.1888	seit 30.8.1914	in Frankreich
----------------	-------------	----------------	---------------

Segenswünsche von Mechthild Gunkel

Bisher Gemeindeglied in Offenbach, jetzt Pfarrerin in Darmstadt

Mechthild Gunkel arbeitete im Finanzausschuss mit, war häufig im Gemeindeleben präsent, in Konzerten und Gottesdiensten, den sie auch mal selbst leitete. Hier ihr Abschiedswort:



Mechthild Gunkel interessiert sich weiter-hin für Französisch-Reformierte in Offenbach.
Foto: Rebecca Keller

„Liebe Gemeinde,

seit dem 1. Oktober 2014 bin ich Gemeindepfarrerin in Darmstadt-Eberstadt-Süd und wohne dort auch. Nach 16 Jahren habe ich Offenbach verlassen. Vielen Dank für manche guten Zeiten in der Französisch-Reformierten Gemeinde, Gottesdienste, Konzerte, Gemeindefeste, Veranstaltungen und viele Begegnungen auf dem Wilhelmsplatz und an anderen Orten!

In der letzten Zeit ist mir oft eine Geschichte aus meiner Hamburger Studienzeit eingefallen. Da gab es den charismatischen Chef der Heilsarmee, einen sehr frommen Mann. Die Heilsarmee

engagierte sich auf der Reeperbahn für all die, die dort gestrandet sind: Drogenabhängige, Prostituierte, Alkoholiker, hängengebliebene Seeleute und viele mehr. Mit einer Teestube und viel praktischer Unterstützung zeigten sie diesen Menschen, das man auch mit ihnen menschenwürdig leben kann. In einem Radiointerview wurde nun dieser fromme Mann gefragt, wie sich denn diese Arbeit finanzieren lässt. Er antwortete mit dem Satz, der mir im Gedächtnis hängen geblieben ist: „Ich rede mit den Menschen über Jesus – und mit Jesus über das Geld. Das ist mein Erfolgsrezept. Anders herum bringt es nichts.“ Manchmal dachte ich in den letzten Monaten, wir in der Französisch-Reformierten Gemeinde in Offenbach könnten uns davon etwas zu Herzen nehmen.

Nun wünsche ich der Gemeinde alles Gute, hoffe sehr, dass der liebevoll gepflegte Garten zum Treffpunkt wird, dass Menschen aller couleur das schöne alte Gemeindehaus nutzen und die wunderbare Kirche viele zu Gottesdiensten und Konzerten aufnimmt. Und ich hoffe, dass ich selbst bald wieder zu einem Konzert kommen kann.

Alles Gute und Gottes Segen wünscht Mechthild Gunkel.“



**Neues aus den Partnergemeinden
Marsillargues/Languedoc und Turin/Piémont**
Besuch im Frühjahr? Reise im Spätsommer?

Die Offenbacher Französisch-Reformierte Kirche hat zwei Partnergemeinden, beide sind französisch-reformiert (calvinistisch): Die eine gehört heute zur Vereinten Protestantischen Kirche Frankreichs. Die andere zur Evangelischen Waldenser Kirche Italiens. Wegen interner Abstimmungsschwierigkeiten im Kirchspiel, zu dem die südfranzösische Gemeinde Marsillargues gehört, wurde eine für Ende 2014 geplante Reise verschoben. Mit ihrem neuen Pfarrer Lilian Seitz werden die Partner im Frühjahr 2015 in Offenbach erwartet.



Die Offenbacher Gemeindeglieder, Freunde und Sympathisanten besuchen die Waldenser Täler und die Schwestergemeinde in Turin vom 30. August bis 5. September 2015. Dort heißt die neue Pfarrerin Maria Bonafede, sie war bis 2012 die kirchenleitende Moderatorin, die „Päpstin der Waldenser“.

Anmeldung für die Reise nach Turin im Gemeindebüro, Tel. 81 48 94, E-Mail gb@frgo1699.de oder www.ervreisen.de

Links: Waldenser-Pfarrerin in Turin: Maria Bonafede von 2006 bis 2013 war sie Moderatorin der Waldenser Tafel (Kirchenleitung) und komplettiert jetzt das dreiköpfige Pfarrteam mit Paolo Ribet und Stefano d'Amore

Essen und Wärme für Bedürftige“

22. Aktion 03.11. 2014 bis 15.03.2015

03.11. – 16.11.14. Gemeinde St. Paul
Kaiserstraße 60

17.11. – 23.11.14 Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach
Herrnstraße 66

24.11. – 07.12.14 Freireligiöse Gemeinde
Schillerplatz 1

08.12. – 14.12.14 Lukasgemeinde
Gersprenzweg 37

15.12. - 28.12.14 Stadtmission
Waldstraße 36

29.12.14 – 11.01.15 Gemeinde St. Peter
Berliner Straße 270

12.01. – 18.01.15 Altkatholische Christuskirchengemeinde
Bismarckstraße 105

19.01. – 01.02.15 Italienische Katholische Gemeinde
Rathenaustraße 36

02.02. – 15.02.15 Johannes- / Stadtkirchengemeinde
Ludwigstraße 131

16.02. – 22.02.15 Mirjamgemeinde (Lutherkirche)
Waldstraße 74 – 76

23.02. – 01.03.15 Markusgemeinde
Obere Grenzstraße 90

02.03. – 15.03.15 Gemeinde St. Josef
Brüder-Grimm-Straße 5



Spendenkonto:

Ökumenische Initiative „Soziale Not in Offenbach“
Essen und Wärme für Bedürftige
Kto: 2218437, BLZ 505 500 20
IBAN: DE64505500200000148865
BIC: HELADEF10FF

Ankündigungen

Louis Xulian Briceño-Velasquez zeigt Fotos *Pastoren-Paar-Portraits müssen zur Restauration*

Die Fotografien, die schon in der Evangelischen Stadtkirche zu sehen waren, schmücken bald den Französisch-Reformierten Gemeindesaal in Offenbach.

Der 9-jährige Fotograf Louis Xulian Briceño-Velasquez zeigt seine Fotografien, aufgenommen in Portugal. Das „Frühlingsbild“ ist von der Offenbach-Post preisgekrönt worden. Da die barocken Porträts des Pfarrerehepaars Romagnac von der Offenbacher Restauratorin Ines Unger überholt werden, schmücken die Bilder des jungen Fotokünstlers vom 7.12. bis 19.12. den Saal!

Beim Kirchkaffee am 4. Januar 2015 hoffen wir, die Rückkehr der renovierten Romagnacs feiern zu können. Die Restaurierung der Bilder ist erst zum Teil finanziert, Spenden willkommen!



Schleiereulen-Paar, fotografiert von dem jungen Künstler Louis Xulian

Advents-Andacht und -Nachmittag im Saal *Sonntag-Nachmittag, den 14.12.2014, 15.30*

Viele Gemeindeglieder fragen, wann der familiäre Adventsnachmittag dieses Jahr stattfindet: 2014 am 2. Sonntag im Dezember, dem 3. Advent, am 14. 12. Dieses Jahr ist in der Französisch-Reformierten Kirche zudem zuvor um 14.30 Uhr das Klaviervorspiel des künstlerischen Nachwuchses mit Tatjana Edelstein. Um 15.30 Uhr beginnt die Andacht unter dem Adventkranz mit Pfr. Schneider-Trotier, dann gibt es Kaffee, Tee, Weihnachtsgebäck. In den letzten Jahren wurde sogar Sekt spendiert! Um die Finanzen der Gemeinde aufzubessern, wird um Spenden gebeten. Beim Bazar wird folgendes angeboten:

- * Die **Losungen** € 3,90
- * Die **Losungen Großdruck** € 4.90
- * Die **Losungen französisch** „Paroles et Textes“ à 7,-- €
- * Die **Losungen für junge Leute** á 9,80 €
- * Der **Neukirchener (Abreiß)Kalender** zu € 10,50
- * **Offenbacher Adventskalender** á 3,--€
- * **Hugenottenkreuz-Anstecker** zu 5,-- €
- * „Offenbacher **Franzosenwein**“ Spätburgunder trocken rot € 8
- * „**Alt-Offenbacher Köstlich**-Schnupf-Tabak“ zu 4,- €
- * **Klappkarten** samt Kuvert mit verschiedenen Fotos der Französisch-Reformierten Kirche à 2,- € sechs Klappkarten-Motive 10,- €
- * **Sticker** (Kühlschrank-Magneten) mit der Franz.-Reform. Kirche 1,- €
- * **Selbstgemachten Marmeladen, Halsketten, Ohrringe, Armbänder, Lavendelsäckchen, Bücher** und Schriften zum Thema Hugenotten

Solange der Vorrat reicht. Nachbestellungen unter Tel. 81 48 94

Adventsnachmittag im Gemeindesaal, Herrstr. 66
Am 3. Adventssonntag, den 14. Dezember um 15.30



Klavier-Schüler/innen spielen vor

Französisch-Reformierte Kirche, Offenbach, 14.12., 14.30 Uhr

Schülerinnen und Schüler der Klavierlehrerin Tatjana Edelstein werden in einem vorweihnachtlichen Klaviervorspiel Einblick in ihr Können geben. Viele von ihnen sind Preisträger in unterschiedlichen Wettbewerben. Das Vorspiel dauert etwa eine Stunde. Für die Kinder und Jugendlichen und das Publikum ist das Klavier-Vorspiel an diesem schönen Ort jedes Mal etwas ganz besonderes.

Die Schüler/innen freuen sich über viele Zuhörende!

Anschließend Andacht und Adventsfeier im Pfarr- und Gemeindehaus!

Sonntag, der 14. Dezember um 14.30 Uhr, Herrnstr. 43



Krippenwanderung am 2. Weihnachtstag

Französisch-Reformierte Kirche geöffnet

Die schlichte Weihnachtskrippe aus Ton unter dem Christbaum mit echten Kerzen ist wieder zu sehen, sie wurde von der Beidenstein-Gruppe getöpft. Während der Offenbacher Krippenwanderung ist die Französisch-Reformierte Kirche zur Einkehr geöffnet:

Am 26. Dezember 15 Uhr.



Macht die Weihnachtsgeschichte sinnlich erfahrbar: Die Beidenstein-Krippe

Zum Vormerken!

Kindergottesdienst am 2. und 4. Sonntag im Monat!

Französisch-Reformierte Kirche macht Angebote für Kinder und Eltern



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Jetzt gibt es parallel zum "Erwachsenen-Gottesdienst" einen Kindergottesdienst.

Damit Kinder sich im Gottesdienst nicht langweilen, steht eine Kinderkiste mit einer Krabbel- oder Kuschelecke, Stofftieren, Bilderbibel und Kinderbüchern bereit. Am Schriftenstand kann man kleine biblische Kinderbüchlein erwerben, auch welche über Luther und Calvin!

Am 2. und 4. Sonntag im Monat können Kinder zunächst am Beginn des gemeinsamen Gottesdienstes teilnehmen und gehen dann beim Lied vor der Predigt hinüber in den Gemeindesaal.

Dort werden im Kindergottesdienst biblische Texte und Geschichten kindgemäß zu vermittelt, vertieft beim Singen von ansprechenden Kinderliedern mit Gitarrenbegleitung und Basteln. Zielgruppe Kinder von etwa 3 bis 13 Jahren.

Hoffentlich findet sich eine regelmäßig teilnehmende Gruppe von mindestens fünf Kindern!

Kinder und Enkelkinder, die Interesse haben, einfach mitbringen!

Dipl.-Päd. Reinhard Baigger hat mit zwei Töchtern Gabriela und Sofia und anderen anwesenden Kindern dies schon probeweise begonnen. Sie freuen sich auch über Erwachsene, die im Kindergottesdienst-Team mitmachen.

*

Gemeindeversammlung am 25. Januar 2015

Kandidaten für die Presbyter-Wahl im Neuen Jahr

Für Sonntag, den 26. Januar lädt das Presbyterium alle ein zur Gemeindeversammlung in der Kirche, Herrnstr. 43, im Anschluss an den 10-Uhr-Gottesdienst.

Tagesordnung ab 11 Uhr:

* Bericht von Präses Rainer Maus und Pfarrer Schneider-Trotier über die finanzielle Lage und die Fundraising-Maßnahmen des Finanzausschusses

* Bereits in Angriff genommene Orgel-Renovierung und Kirchenmusik (z.B. „Le petit choeur“ probt jetzt jeden Donnerstag, außer in den Ferien)

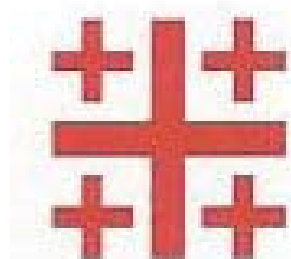
- * Ausblick auf die Presbyter-Wahlen am Sonntag, den 26. April 2015
- * Bericht der Diakonie
- * Aussprache
- * Verschiedenes

Für das Presbyterium:

Präses Rainer Maus..
 Dorothea Sanwald
 Dinah-Talea Krone-Donecker
 Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier

*

Der 35. Deutsche Evangelische Kirchentag lädt vom 3. bis 7. Juni 2015 nach Stuttgart



Der Deutsche Evangelische Kirchentag besteht seit 1949 und findet alle zwei Jahre in einer anderen deutschen Stadt statt. Der 35. Deutsche Evangelische Kirchentag ist vom 3. bis 7. Juni 2015 in Stuttgart.

Wer schon mal an einem (Jugend)Kirchentag teilgenommen hat, weiß zu schätzen, was einen im Juni nächsten Jahres in Stuttgart alles erwartet: In über 2.000 Veranstaltungen werden sich über 100.000 Dauerteilnehmende an fünf Tagen über die Stadt im Süden ergießen und verteilen. Der Stuttgarter Kirchentag ist der letzte „große“, bevor dann 2016 in Offenbach der hessen-nassauische Jugend-Kirchentag steigt!

Interessierte können sich im Gemeindebüro (Tel.: 069/ 81 48 94) anmelden

Offenbach-Post, 9. September 2014:

Barocker Swing in wundervoller Collage

Konzert mit The Sprightly Companions in Offenbach

Von Reinhold Gries

OFFENBACH ■ Mit dem neu gegründeten Ensemble The Sprightly Companions setzte Lokalmatador Olaf Joksch in der Französisch-Reformierten Kirche ein Glanzlicht der Originalklangmusik. Was die nun in Rhein-Main ansässige US-amerikanische Barockoboistin Jeanine Krause, der Mainzer Solooboist Martin Letz, Arie Hordijk an Fagott und Blockflöte und Joksch als Gastmusiker am Cembalo boten, hört man in dieser Qualität selten.

Anlässlich ihres europäischen Debüts stellten Krause und ihre Kollegen „Ancient English Dirges and Dances“ zusammen. Die wundervolle Collage stammte aus John Banisters und Henry Playfords Londoner Oboen-Manuskript „Sprightly Companion“ (1695), John Walshs Londoner „The Division Flute“ (1704) und dem Versailler Philidor-Manuskript „Recueil de vieux Aire“ (1690). Nach von Jokschs Trommelschlägen gepulstem, langsamen „Pomp Funebre“-Trauer-

marsch für Queen Mary II wirkte das Ensemble zunehmend wie losgelöst in der Cembalo-Kadenz, im „Farewells Ground“ und im Dialog von Jokschs silbrigem Spiel mit Hordijks virtuosen Fagott-Läufen. Herrlich die Versailler Session aus altfranzösischen Tanz-Reißern wie „Passepied de Bretagne“, „Gaillarde En suite en faubourdon“ oder „Le Bransles de Bretagne“ nach Motiven von 1540. Mit großer Spielfreude kosteten Krause und Letz den barocken Swing aus, der manch amerikanischen oder britischen Pop-Hit in den Sixties inspiriert hatte.

Eine Uraufführung brachte auch eine eigens arrangierte Suite aus Purcells Semi-Opera „The Fairy Queen“ und wenig bekannter Bühnenmusik zum Stück „The Double Dealer“. The Sprightly Companions gingen in die Vollen bei farbenreichen Tempowechseln, Hornpipe-Rhythmik oder heiterem „Dance of the Haymakers“, in dem Purcell die Stimmung zu Shakespeares „Sommernachtstraum“ illustrierte. Überraschend

auch der Auftritt des Barockfagottisten Hordijk an der Altblockflöte. Im Duett mit Jokschs erstklassigen Cembalo-Läufen meisterte er Schwierigkeiten, die Georg Friedrich Händels 3. Fitzwilliam-Sonate in d-Moll en masse auftürmt.

Fundament des grandiosen Liebhaberkonzerts in der Offenbacher Kirche, dessen Sujets früher Aristokraten vorbehalten blieben, waren zwei Händel-Triosonaten. Zu Jokschs und Hordijks meisterlichem Generalbassspiel liefen Letz und Krause in Oboen-Duetten zur Höchstform auf. Im Kopfsatz der B-Dur-Sonate op.2/3 hörte man Händels „erfüllten melodischen Augenblick“, dazu große Intervalle, konzertant aufgelockertes Fugato, modern wirkende, sprechende Motive und affektreiche Chromatik. Oboenspiel der Weltklasse auch bei der Sonate g-Moll op. 2/5 mit weitgeschwungenen Kantilenen, enorm dichter Kontrapunktik, mitreißendem Tanzgestus und prächtig konzertiertem Allegro-Finale.

Gegen das Vergessen

„Musica Judaica“ in der Französisch-Reformierten Kirche

Von Stefan Michalzik

OFFENBACH ■ Auf die vielfältige historische Belegung des Datums verwies der Journalist Anton Jakob Weinberger in seiner Moderation zu dem unter dem Signum „Musica Judaica - Musik gegen das Vergessen“ stehenden Konzert mit dem Pianisten Olaf Joksch, der Geigerin Yumiko Noda und dem Cellisten Johannes Oesterlee am Abend vor dem 9. November in der Offenbacher Französisch-Reformierten Kirche. Weinberger ist Gründer der initiierten Max-Dienemann/Salomon Formstecher Gesellschaft. Novemberrevolution, die Pogrome gegen die jüdische Bevölkerung 1938 im von den Nationalsozialisten beherrschten Deutschland, schließlich der Fall der Berliner Mauer 1989 - biografische Bezüge zu diesen Ereignissen im Leben der Komponisten gibt es teilweise. Auf der anderen Seite beziehen sich Musiken auf den jüdischen Ritus.

Seit einigen Jahren erst wird dem in Warschau geborene Mieczyslaw Weinberg (1919-1996) allmählich eine Anerkennung als dritter großer russischer Komponist des zwanzigsten Jahrhunderts neben Sergej Prokofjew und Dmitri Schostakowitsch zuteil. Vielfach ist ihm eine zu große stilistische Nähe zu seinem Freund Schostakowitsch

unterstellt worden, tatsächlich ist eher von einer wechselseitigen Befruchtung auszugehen. Weinbergs Familie ist von den Nazis ermordet worden. In der Sowjetzeit ist er einer unterstellten jüdischen Verschwörung wegen verhaftet worden, Schostakowitsch hat sich für ihn eingesetzt, nach Stalins Tod ist Weinberg freigekommen. Das eingangs gespielte Poeme: Moderato aus dem 1945 entstandenen Trio für Violine, Violoncello und Klavier op. 24,3 gibt in seiner Expressivität ein beredtes Beispiel für Weinbergs erweiternden Umgang mit den Harmonien, die Grenzen des tonalen Systems hat er indes nie überschritten.

Ein Jahr zuvor hat Schostakowitsch sein zweites Klaviertrio op. 67 geschrieben. Es handelt sich um das erste Stück, das in Leningrad nach dem Sieg über Nazideutschland uraufgeführt worden ist. Es ist der Einfluss Mahlers, der an dieser Musik abzulesen ist, an Schönberg vorbei wirkt sie ausgesprochen modern. Die Synagogalmusik im deutschsprachigen Raum hat der 1821 in Posen geborene Louis Lewandowski im 19. Jahrhundert mit einer bis heute anhaltenden Wirkung reformiert. Er hat den traditionellen Synagogalgesang mit der europäisch-romantischen Musik seiner Zeit verbunden. Aus dem romanti-

schen Geist sind auch das Klavierstück Kol Nidre op. 6 von 1865 und Consolation Nr. 4 aus den Neun kleinen Stücken op. 44 von 1892 geschöpft.

Wie eine Meditation über die Endlichkeit wirkt das 1958 komponierte Stück „Awoda“ des Schweizer Komponisten Ernest Bloch, der in seine spätromantisch-impressionistische Musiksprache einen hebräischen Faden eingewoben hat, im Bestreben nach einer jüdischen Nationalmusik von zugänglicher Modernität. Maurice Ravel ist kein Jude gewesen, Kaddisch für Violoncello und Klavier aus den „Deux mélodies hébraïques“ von 1914 ist eine Anverwandlung von berührendem Reiz.

In jeder Hinsicht verdienstvoll ist dieser Abend. Ergänzt wurde er durch Aufzeichnungen von Mally Dienemann. Die Ehefrau des Offenbacher Rabbiners Max Dienemann kündete von den Schrecknissen um die Pogromnacht, vorgetragen hat die Auszüge Andrea Weinberger. Musikdramaturgisch wie interpretatorisch bewegte sich alles auf dem höchsten Niveau. Hellwach, fein nuanciert und konzentriert ist musiziert worden, quer durch alle Positionen mit äußerst gespannt wirkenden Klangbildern, analytisch klar konturiert und ungemein klangsinnlich zugleich.

Staat schafft 1833 Französisch als Schriftsprache der Kirche ab!
Erlaß über die Führung der Kirchenbücher in deutscher Sprache

Am neun und zwanzigsten Juli 1833 lief ein von Grosh(erzoglichem) Staats-
ministerium bestätigter Erlaß gr(oßherzoglichem) Oberconsistorium d(e) d(ato) 16 Juli 1833
N(umer)o 5479 ein, wonach das Führen der Kirchenbücher in Zukunft in teutscher
Sprache geschehen soll. Das darauf versammelte Presbyterium der
Gemeinde /1 Aug. 1833/ hat dagegen keine Einwendung erhoben.
Mithin werden die Beerdigungen *) in Zukunft nicht mehr wie
bisher in französischer, sondern in teutscher Sprache in das Kirchen-
buch eingetragen.
Offenbach 16 Oct. 1833.
P. Heber
Pfarrer

Hier die wort- und zeilengerechte Wiedergabe in Druckschrift:

Am neun und zwanzigsten Juli 1833 lief ein von Grosh(erzoglichem) Staats-
ministerium bestätigter Erlaß gr(oßherzoglichem) Oberconsistorium d(e) d(ato) 16 Juli 1833
N(umer)o 5479 ein, wonach das Führen der Kirchenbücher in Zukunft in teutscher
Sprache geschehen soll. Das darauf versammelte Presbyterium der
Gemeinde/1. August 1833/ hat dagegen keine Einwendung erhoben.
Mithin werden die Beerdigungen *) in Zukunft nicht mehr wie
bisher in französischer, sondern in teutscher Sprache in das Kirchen-
buch eingetragen.
Offenbach 16 Okt. 1833.

P(hilipp) Heber
Pfarrer

*) Dieser Erlaß aus dem Kirchenbuch galt natürlich auch für Taufen und Trauungen.

Hans-Georg Ruppel

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach 1699

IBAN Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen

DE 31 50 55 00 20 00 01 20 07 6 1 2

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

HELDEF1OFF

Auf die Angabe des BIC kann verzichtet werden, wenn die IBAN des Empfängers mit DE beginnt.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Spende für ...

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüzfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen auffüllen)

DE 16

111 360 002/421 257

BITTE NICHT VERGESSEN: Datum / Unterschrift

Datum Unterschrift(en)



Bitte ausschneiden.....

Überweisungsträger für Ihre Spenden

Franz.-Ref. Gemeinde lebt von Ihrem Engagement

Herzlichen Dank für Unterstützung, alle Sach- und Geldspenden in den letzten Monaten! Damit die Französisch-Reformierte Gemeinde weiter leben kann, ist hier ein Sepa-Überweisungsträger zum Ausschneiden eingedruckt. Den Zweck können Sie selbst bestimmen: Stichwort bitte in Druckbuchstaben auf dem Überweisungsformular angeben:

- * Für die Restaurierung der **Romagnac-Portraits**
- * Für **Gemeindebrief** (Druck und Versand) u. Arbeiten im **Gemeindebüro**
- * Für Gemeinde-**Diakonie** (vom Kirchkafee bis Blumengruß beim Krankenbesuch)
- * Für den Dienst an **Kindern** und Jugendlichen
- * Für **Kirchenmusik** und Konzerte
- * Für die Renovierung der Walcker-**Orgel** von 1838
- * Für die **Erhaltung** des historischen Barock-Ensembles der Franz.-Ref. **Kirche** mit dem Pfarr- und **Gemeindehaus**
- * Für die Erhaltung und Pflege des **Gartens** am Gemeinde- und Pfarrhaus

Danke für alle Unterstützung bei diesen großen Aufgaben!
 „Gott liebt die, die fröhlich geben!“ 2. Korinther 9,7



Rückseite Überweisungsträger



Bitte ausschneiden.....

**Ich interessiere mich für die
Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach und bitte um:**

Zusendung des Gemeindebriefs

- per Post
- per E-Mail
- des Praeludium-Prospekts per Post
- einen Besuch eines Mitglieds der Diakonie oder des Pfarrers

Ich interessiere mich für die Mitarbeit

- bei der Gestaltung der (Kinder)Gottesdienste
- beim Singen in „Le petit choeur“
- in der Gartenpflege
- in der Denkmalpflege (Kirche, Pfarr- und Gemeindehaus)
- bei Festen und Feiern
- bei der Werktagsöffnung der Kirche
- Ja, ich möchte mit regelmäßigen Spenden helfen!

Ich interessiere mich dafür, Mitglied zu werden und bitte um

- nähere Informationen über einen Beitritt

Bitte senden an:

Französisch-Reformierte Gemeinde, Herrnstr. 66, 63065 Offenbach am Main

Einladung ins Gemeindehaus, Herrnstraße 66:

Frauenkreis

2. und 4. Montag im Monat von 15 Uhr bis 17 Uhr,
(in Zusammenarbeit mit der Evang. Stadtkirchengemeinde, Tel. 81 28 33)

Montag, 8. + 22. Dezember 2014, 15 Uhr
Montag, 12. + 26. Januar 2015, 15 Uhr

Ökumenisches „Gespräch über der Bibel“

mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, Tel 069/81 48 94 und
Pfarrer Kurt Sohns (Kath. St.-Paul-Gemeinde) Tel. 069/800713-11

Montag, 8. Dezember 2014, 19.30 Uhr
Montag, 19. Januar 2015, 19.30 Uhr

Französischkurs für Anfänger mit Vorkenntnissen

Dienstags 9 Uhr bis 10.30Uhr, Leitung: Sabine Renke

Treffen des „Kulturvereins der Frauen von Kamerun“ e.V.

3. Samstag im Monat ab 16 Uhr,
Contact: Madame Desirée Kamen Tél.069 / 54 80 51 46

Samstag, 20. Dezember 2014, ab 16 Uhr
Samstag, 17. Januar 2015, ab 16 Uhr

Einladung in die Franz.-Ref. Kirche, Herrnstr. 43:

Ökumenisches Friedensgebet

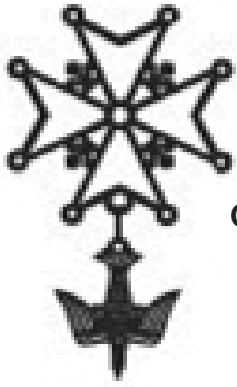
Jeweils am 1. Montag im Monat mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier
(in den Ferien findet kein Friedensgebet statt)

Montag, 1. Dezember 2014, Welt-Aids-Tag, 18 Uhr
Mit der Aids-Hilfe Offenbach e. V.



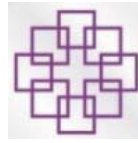
„Le Petit Chœur“ de l'Église Française Réformée
Unter der Leitung von Olaf Joksch (Tel. 069/82 56 62)

Die Chorproben finden in der Regel jeden Donnerstag um 19.30 Uhr statt.
(Nicht in den hessischen Schulferien) Termine bitte im Gemeindebüro unter
(Tel.069 / 81 48 94) erfragen oder dem Schaukasten entnehmen.



Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699

Gemeinde der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)



Kontakt:

Postanschrift: Herrnstraße 66, 63065 Offenbach am Main

Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier
Sprechzeiten/Hausbesuche nach Vereinbarung
Telefon: (069) 81 48 94
E-Mail: pfr.schneider@t-online.de

Geistig-Behinderten-Seelsorge
Pfarrerin Christiane Esser-Kapp
Ludo-Mayer-Str. 1, 63065 Offenbach am Main
Telefon: (069) 98 55 06 96
Mobil: 0170/6244227
E-Mail: ev.behindertenseelsorge.of@ekhn-net.de

Französisch-Reformierte Kirche: Herrnstr. 43

 **Barrierefrei**

Gemeinde- und Pfarrhaus: Herrnstr. 66

 **Behinderten-WC**

Das Gemeindebüro ist geöffnet:
Dienstag + Donnerstag: 10.30 bis 12.30 Uhr
Petra Kopp, Gemeindesekretärin
Telefon: (069) 81 48 94
Fax: (069) 82 36 92 30
E-Mail: gb@frgo1699.de

Internetseite:

www.frgo1699.de oder www.franz-ref-offenbach.de

verschweistert mit:

Evang.-Reformierter Gemeindebezirk Marsillargues
(Languedoc) Protestantische Kirche Frankreichs



Evang.-Reformierte Waldenser Kirchengemeinde
Turin (Piémont) Waldenser Kirche Italiens



Spendenkonto Konto-Nr.: 12 0076 12, BLZ 505 500 20, Städtische Sparkasse Offenbach
IBAN: DE31 5055 0020 0012 0076 12, SWIFT/BIC: HELADEF1OFF

Presbyterium:
Rainer Maus, Präses
Dinah-Thalea Krone-Donecker
Dorothea Sanwald

Gemeinde-Diakonie:
Liesel Désor
W. E.
Felicitas Pippert
Renate und Peter Stoye

Kirchenmusiker:
Olaf Joksch (069) 82 58 62
E-Mail: olafjoksch@gmx.de
Johannes Kramer (069) 49 09 598
E-Mail: jokramer@web.de

Hausmeisterin:
Carmelina Di Cunto-Qureshi

